

# EINSVIER



KURZ UND KNAPP

**Der grüne Norden**

SCHWERPUNKT

**Das Bornstedter Feld  
feiert Geburtstag**

AUS DEN KIEZEN

**P.U.M.A.S. in  
Bornim**

GUT GEBAUT

**Ein Stadtteil in  
Eigenregie**

# Geschichte(n)

Für die neue EINSVIER hat sich die Redaktion auf eine Zeitreise durch den Potsdamer Norden begeben. Bei einem gemeinsamen Rundgang tauchten wir ein in die wechselhafte Geschichte des ehemaligen Militärareals. Los ging es in der Jägerallee, in der Garde-Ulanen-Kaserne. Wir besuchten die Ruinenbergkaserne und das ehemalige Lazarett, gelegen am Voltaireweg, die Kaserne Pappelallee, wo heute die Fachhochschule Potsdam ansässig ist, die Kaserne Kirschallee sowie die Rote Kaserne, westlich vom Volkspark Potsdam.

Wo früher Soldaten ihre Einsätze probten, wohnen nun mehr als 14.000 Potsdamer\*innen, bereiten sich Kinder und Jugendliche auf ihren Abschluss vor, produzieren Unternehmen für nah und fern, trainieren Sportvereine für ihre Erfolge. Auf dem einstigen Truppenübungsplatz entstand ein großer Park, das grüne Herz des Stadtteils.

Unser Spaziergang endete am Campus Jungfernsee, einstiger Standort der sogenannten Grauen Kasernen. Hier ist momentan auch die Endhaltestelle der Tramlinie 96 zu finden, die in wenigen Jahren bis zum neuen Potsdamer Norden, Krampnitz, verlängert wird.

Mit der neuen EINSVIER laden wir Sie ein, den Norden und seine Geschichte(n) zu entdecken. Viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe!

Ihre EINSVIER-Redaktion

## AUF EIN WORT

- 3 Lenné hätte seine Freude

## KURZ UND KNAPP

- 4 Nachrichten aus dem Unternehmensverbund ProPotsdam und den Stadtteilen
- 6 Der grüne Norden

## SCHWERPUNKT ZUHAUSE IM NORDEN

- 8 300 Hektar buntes Leben
- 12 Umfrage: Was macht den Norden zur Heimat?
- 13 Zuhause in 14469

## AUS DEN KIEZEN

- 14 P.U.M.A.S. im Norden
- 16 Sofa war gestern
- 17 Das Potsdamer Umweltfest

## ZU BESUCH BEI

- 18 Bundeskanzler Olaf Scholz zu Gast bei der ProPotsdam

## KULTUR ERLEBEN

- 20 Kunst statt Korn

## LOKAL SOZIAL

- 22 Natur hautnah entdecken

## GUT GEBAUT

- 24 Ein Stadtteil in Eigenregie

## IN POTSDAM ZU HAUSE

- 26 Jann Jakobs führt uns durch seinen Norden

## GUTE UNTERHALTUNG

- 28 Tropische Tipps von Biosphäre-Chef Sebastian Leifgen
- 29 Giersch-Limo: Erfrischung von der Wiese

## TIPPS UND SERVICE

- 30 Ein Bonus für jeden
- 31 Jenseits der Schlösser

- 31 IMPRESSUM



Foto: Benjamin Maltry

Lebhaft: Ein Stadtteil feiert Geburtstag

Seite 8



Foto: Sebastian Gabbsch

Sportlich: Janek Albrecht leitet die P.U.M.A.S. im Bornim.

Seite 14



Foto: Benjamin Maltry

Historisch: EINSVIER reist 30 Jahre zurück

Seite 24

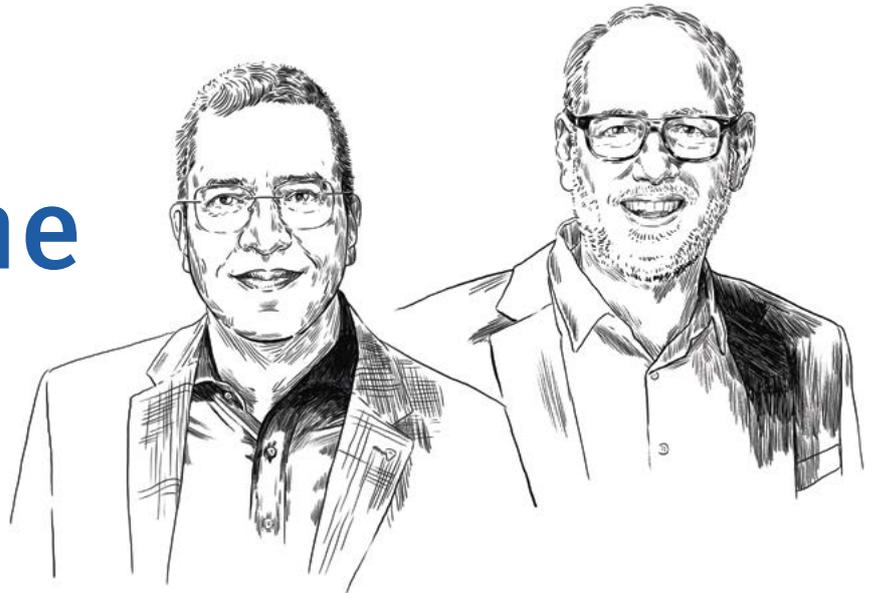


Foto: Konstanin Börner

Lehrreich: Kräuterkunde am Grünen Wagen im Volkspark Potsdam

Seite 29

# Lenné hätte seine Freude



„Früher“, so sagen ältere Potsdamer\*innen, „war hier oben Schluss.“ Sie meinen in etwa eine Linie auf Höhe der Pappelallee. Nördlich davon waren über Generationen zehntausende Soldaten und deren militärisches Gerät stationiert. Bis nach Krampnitz reichten die Kasernen und Übungsplätze. Mehr als 150 Jahre lang „war hier oben Schluss“.

Viele der Areale nördlich der Pappelallee gehören zur Potsdamer Kulturlandschaft: Das Band der Lennéschen Projekte zur Verschönerung der Potsdamer Insel reicht von der Alexandrowka über den Pfingstberg mit seinem Belvedere und die Bornstedter Feldflur bis hin zu den Parks in Sacrow und Marquardt. Die von Peter Joseph Lenné entworfene Landschaft, die von sanften Übergängen, verschlungenen Wegen und Gartenflächen geprägt ist, hatten die Militärs in Einzelteile zerbrochen.

Das war einmal. Heute gelangen wir zu Fuß vom Ruinenberg durchs Bornstedter Feld bis in die Feldflur, weiter bis nach Marquardt. Oder wir wandern vom Neuen Garten über den Pfingstberg und die renovierten Roten Kasernen, um dann den Volkspark zu erreichen. Viele andere Routen sind möglich. Die einstigen Brüche sind fast schon geheilt, die Gräben und Mauern verschwunden. Heute verbindet das Bornstedter Feld die nördlichen Einzelteile der Potsdamer Kulturlandschaft miteinander und diese mit den landschaftlichen und

**„Wir haben dazu beigetragen, das Tor in Potsdams Norden wieder zu öffnen.“**

architektonischen Inszenierungen im Süden. Der aufstrebende, ebenso moderne wie grüne Stadtteil hat das Tor nach Norden wieder geöffnet. Lenné hätte sicher seine Freude.

Im Bornstedter Feld leben heute 14.150 Menschen. Vom Eigenheim bis zur Mietwohnung sind so ziemlich alle Wohnformen zu finden, die man sich heute denken kann. Es gibt Schulen, Kitas, Supermärkte, Frisöre, Ärzte, den Volkspark, Spielplätze... Vielleicht würde sich Lenné auch über diese Qualität freuen. Schließlich war er nicht nur ein begnadeter Landschaftskünstler, er war auch einer der ersten, der Stadtplanung mit sozialen Fragen verband.

In dieser Ausgabe berichten wir über den Potsdamer Norden. Über Menschen, die dort leben und arbeiten, über neue Wohngebiete und umgewidmete Kasernen, über schöne Orte und ehrenamtliche Initiativen. Und wir berichten darüber, wie wir mit unserer Arbeit dazu beigetragen haben, das Tor in Potsdams Norden wieder zu öffnen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Jörn-Michael Westphal • Bert Nicke

## Inklusiv Gewinnt

Ein inklusives Sport- und Kultur-Event feiert am 10. September seine Premiere im Luftschiffhafen Potsdam. Viele teilnehmenden Athlet\*innen waren bei Olympischen und Paralympischen Spielen oder den Special Olympics dabei. Unter dem Motto „Inklusiv Gewinnt“ messen sie sich in den Disziplinen Leichtathletik, Schwimmen, Kanu und Sitzvolleyball. Ein neues Wertungsformat macht die Ergebnisse der Sportler\*innen mit und ohne Einschränkung vergleichbar. Beim begleitenden Familienfest können Sie sich an Mitmachstationen selbst erproben.



Foto: sevens + maltry

## Königlicher Gameday

Die Potsdam Royals haben das Football-Fieber in der Stadt entfacht. Im letzten Herbst verpasste das von der ProPotsdam geförderte Team knapp die Deutsche Meisterschaft, in dieser Saison soll die Krone errungen werden. Die ProPotsdam präsentiert den Gameday am 9. September: Ab 16 Uhr nehmen es die Royals im Karl-Liebknecht-Stadion mit den Berlin Adlern auf.

→ [potsdamroyals.de](https://potsdamroyals.de)

# EIN PLUS FÜR DIE GARTENSTADT



Visualisierung: birm Architekt\*innen GmbH, Hamburg

Mehr Wohnraum, mehr Komfort und mehr Grün in Drewitz: Unter dem Motto „Gartenstadt Plus“ startet die ProPotsdam in diesem Jahr die nächste große Initiative zur Entwicklung des Stadtteils hin zum emissionsfreien Stadtteil. Neben der Sanierung von 174 und dem Neubau von 230 Wohnungen wird die ProPotsdam im Süden von Drewitz zudem den Straßenraum grundlegend erneuern. Dank Förderung wird ein Großteil der Wohnungen mietpreis- und belegungsgebunden sein. Bis voraussichtlich 2027 sollen die Arbeiten andauern.

→ [propotsdam.de/gartenstadt-plus](https://propotsdam.de/gartenstadt-plus)



Foto: Museum Barberini/Sebastian Bolesch

## HOLLAND IN POTSDAM

Am 10. September gibt es „Kultur für JEDE\*N“, initiiert von der AWO (Bezirksverband Potsdam) und gefördert von der ProPotsdam. In ganz Potsdam öffnen Kultur-, Bildungs- und Bürgerhäuser ihre Türen mit kostenfreien Veranstaltungen. Auch in Ihrem Kiez kann man an diesem Tag viel erleben und entdecken. Schnappen Sie sich Ihre Familie und genießen Sie das ganztägige Programm. In der Innenstadt zum Beispiel laden das Museum Barberini und die Stadt Potsdam zu einem Fest unter dem Motto „Holland in Potsdam“ ein.

→ [kultur-fuer-jeden.de](https://kultur-fuer-jeden.de)

## PREISE FÜR DIE BESTEN IDEEN



Grafik: HELOGRAPH/Designkollektiv

Machen Sie bei einer gemeinnützigen Initiative mit? Haben Sie die Idee für ein Projekt, das zum Miteinander in der Stadt beiträgt? Dann nutzen Sie Ihre Chance auf eine kräftige Finanzspritze! Beim ProPotsdam-Förderwettbewerb Gemeinsam FÜR Potsdam stehen wieder Preisgelder in der Gesamthöhe von 62.000 Euro bereit. Laden Sie bis zum 3. September Ihre Bewerbung auf die Website. Aus allen Vorschlägen wählen die Internet-User\*innen dann vom 17. September bis 26. November ihre Lieblingsprojekte.

→ [gemeinsam-fuer-potsdam.de](https://gemeinsam-fuer-potsdam.de)

### PLANLABOR FÜR DEN SCHLAATZ

Mitmachen für den Schlaatz: Im mobilen PlanLabor auf dem Marktplatz können sich die Bewohner\*innen an Plänen und Modellen über die Umgestaltung ihres Quartiers informieren. Zudem sind sie herzlich eingeladen, eigene Beobachtungen und Ideen einzubringen. Die Teams von PlanLabor und Quartiersmanagement freuen sich montags (9 bis 12 Uhr), dienstags (12 bis 16 Uhr), mittwochs (15 bis 18 Uhr), donnerstags (10 bis 14 Uhr) und freitags (11 bis 14 Uhr) auf Ihren Besuch.

→ [wir-machen-schlaatz.de](https://wir-machen-schlaatz.de)



Foto: Brigitta Bungard

### Hitzetelefon

Das kostenlose Hitzetelefon der Landeshauptstadt können alle interessierte Potsdamer\*innen ab 75 Jahren nutzen. Der Öffentliche Gesundheitsdienst informiert Sie bis zum 31. August über aktuelle Hitzewarnungen und gibt Tipps, wie Sie sich am besten schützen können. Werden Sie aktiv für Ihre Gesundheit und melden Sie sich oder Ihre Angehörigen unter Hitzetelefon@rathaus.potsdam.de und Tel. 0331 289-4644 an.

→ [potsdam.de](https://potsdam.de)



Foto: Jessica Beulhausen

### Austausch mit Ministerin

Im März schaute Bundesaußenministerin Annalena Baerbock als Bundestagsabgeordnete bei der ProPotsdam vorbei. Dabei informierte sie sich bei Geschäftsführer Jörn-Michael Westphal speziell über die Neubaumaßnahmen in der Heinrich-Mann-Allee. Auf dem ehemaligen Tramdepot hat die ProPotsdam im ersten Abschnitt 341 Wohnungen gebaut, 257 davon für Haushalte mit geringem Einkommen. Die energieeffizienten Wohnungen werden durch Grüne Wärme versorgt, geplant ist der Einsatz von Tiefengeothermie.

## DER GRÜNE NORDEN

Ob Bornimer Feldflur, Volkspark oder Döberitzer Heide: Im Norden Potsdams hat man die Natur direkt vor der Haustür – zum Entschleunigen, Spielen und Entdecken. Da all dies bewahrenswert ist, gibt es zudem zahlreiche Initiativen und Projekte, die sich dem Schutz der örtlichen Flora und Fauna verschrieben haben. Die ProPotsdam fördert dieses Engagement. Mischen Sie doch mit!



Foto: Johannes Müller

### Damit es auch weiterhin summt

Umweltschutz vor der Haustür ist das Anliegen der NABU-Ortsgruppe Bornstedt. Mit ihrem Projekt „Wildbienen willkommen!“ belegten die Verantwortlichen im vergangenen Jahr den dritten Platz in der Kategorie „Umwelt & Naturschutz“ des Förderwettbewerbs „Gemeinsam FÜR Potsdam“. Mit dem Preisgeld wurde im Frühjahr eine Insektenhotel-Bastelstunde im Volkspark Potsdam realisiert. Sie haben Lust, sich auch für die Natur in und um Bornstedt zu engagieren? Mitstreiter\*innen sind immer gerne gesehen.

➔ [nabu-bornstedt.de](http://nabu-bornstedt.de)



Foto: Konstanin Bömer

### Rollibeete inklusive

Ein Garten voller duftender Kräuter, leckerem Obst und knackig frischem Gemüse — natürlich ökologisch angebaut — findet sich am Rand des Remisenparks im Volkspark Potsdam. In der „Wilden Möhre“ lernen Kinder und Jugendliche das Einmaleins des Gärtnerns. Sie pflanzen, pflegen und ernten Kartoffeln, Möhren, Beeren und Kräuter und verarbeiten diese. Hochbeete ermöglichen rückenfreundliches Buddeln und Jäten, und sogar Rollstuhlfahrer\*innen können an speziellen „Rolli-Beeten“ mitmachen.

Der Unterrichtsgarten wurde im Winter 2019 mit Fördermitteln des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft sowie durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg aus der Konzessionsabgabe Lotto neu angelegt. Genutzt wird er unter anderem vom Grünen Klassenzimmer des Volkspark Potsdam und Schulen. Neu in diesem Frühling eingezogen sind Bienen, die von Imker Michael Biontino gepflegt werden.

➔ [volkspark-potsdam.de](http://volkspark-potsdam.de)



Foto: Gilbert Wiganow



### Warten aufs Grün

Der Campusgarten im Herzen der Fachhochschule Potsdam ist eine Initiative von Studierenden und Bewohner\*innen des Stadtteils Bornstedt. Längst ist er zum grünen Herz des Campus an der Kiepenheuerallee geworden und schlägt Brücken zwischen der FH und dem Stadtteil. Rund 30 Aktive, darunter Studierende und Mitarbeitende der FH, Grundschüler\*innen, junge Familien und Senior\*innen gärtnern gemeinsam an den 40 Hochbeeten. Besonders während der Pandemie hat der Garten auch als Freiluft-Treffpunkt für Anwohner\*innen an Bedeutung gewonnen. Das Projekt hat sich bereits mehrfach erfolgreich am ProPotsdam-Förderwettbewerb „Gemeinsam FÜR Potsdam“ beteiligt.

➔ [campusgarten-potsdam.de](https://campusgarten-potsdam.de)



Foto: Adam Sewens

### Aufwachsen in der Natur

Nur was man kennt, schützt man: Naturpädagogik ist ein Steckpferd der Kita „Farbenspiel“ im Bornstedter Feld. Viele Ideen hat das Team, darunter ein naturnahes Erlebnishaus, für das die Einrichtung im Jahr 2021 Förderung im Rahmen von „Gemeinsam FÜR Potsdam“ erhalten hat. Ob Insektenhotel, Mini-Barfußpfad im Außenbereich oder ein begrüntes Dach: „Wir sind überzeugt: Unsere Kinder nehmen hier was für ihr Leben mit“, heißt es aus dem Förderverein der Kita.

Foto: Konstantin Börner



### Mal richtig die Sau rauslassen

Fürs Spielen im Grünen gibt es im Norden viele Gelegenheiten. Eine davon ist der „Schweine-Spielplatz“ an der Ecke Melchior-Bauer-Straße/ Hermann-Mattern-Promenade nahe des Volksparks Potsdam. Seinen inoffiziellen Namen hat der Spielplatz den beiden Wackel-Schweinchen zu verdanken, die es dort gibt. Kleine und große Spielkinder finden auf dem Gelände noch eine Seilbahn, Schaukeln, Rutschen, einen Sandkasten und ein Drehkarussell. Errichtet wurde der Spielplatz übrigens im Auftrag des zur ProPotsdam gehörenden Entwicklungsträgers Bornstedter Feld.

# 300 Hektar buntes Leben



Nach jahrhundertelanger militärischer Nutzung ist das Bornstedter Feld heute Zuhause, Arbeitsort und Ausflugsziel. Kürzlich jährte sich der Start der Entwicklungsmaßnahme, die dem Stadtteil zur Blüte verhalf, zum 30. Mal. Die EINSVIER-Redakteur\*innen Anja Rütenik und Torsten Bless haben bei einem Spaziergang Menschen aus dem Quartier getroffen.

**W**ir beginnen unseren Rundgang am Campus Jungfernsee an der Nedlitzer Straße. Dort wo einst die sogenannten Grauen Kasernen zu finden waren. Am gleichnamigen See haben sich in den vergangenen Jahren Einrichtungen und Unternehmen aus der IT-Branche angesiedelt, nebenan wurden Wohnhäuser in idyllischer Lage errichtet. Hier besuchen wir einen der bekanntesten Bewohner des Bornstedter Feldes, den ehemaligen Potsdamer Oberbürgermeister Jann Jakobs. Die Entwicklung des Nordens hat er bereits vor seiner Zeit als Stadtoberhaupt mit Interesse verfolgt: „1993 habe ich in Potsdam als Leiter des Jugendamtes angefangen, damals wohnte ich noch in Berlin-Spandau und bin immer über die ‚Nedlitzer‘ in die Innenstadt gependelt.“ Dass auf dem Kasernenareal ein lebendiges Wohnviertel entstehen sollte, faszinierte Jakobs.

## Fantasie und Durchhaltevermögen

Diese militärische Fläche war riesig, der Aufwand für die Entsorgung der Altlasten enorm groß. „Man brauchte schon viel Fantasie, um sich vorstellen zu können, dass hier mal Menschen ein Zuhause finden sollten. Neben einer großen Vorstellungskraft mussten der Entwicklungsträger Bornstedter Feld und wir als Stadt zudem einen langen Atem haben. Stadtentwicklung braucht seine Zeit“, bemerkt Jakobs. Ab 1997 begleitete er die Verwandlung des „weiten Feldes“ als Sozialbeigeordneter, von 2002 bis 2018 als Oberbürgermeister. „Es war wichtig und richtig, dass wir an dem Ursprungskonzept mit einem Mix aus Einfamilienhäusern, Geschosswohnungen und Gewerbe für den Stadtteil festhielten. Am Anfang war es aufwendig, Projektpartner für die Bauprojekte zu finden, nicht jeder Investor teilte unsere Begeisterung für das Bornstedter Feld.“ Daher haben der Entwicklungsträger und auch die ProPotsdam zahlreiche Vorhaben übernommen. Doch der Aufwand hat sich gelohnt, findet Jakobs, der kurz nach seiner Wahl samt Familie an den Rand des Bornstedter Feldes, zur Miete in die russische Kolonie Alexandrowka, zog. Als die Kinder aus dem Haus waren, bemerkt er, stand das



Foto: Frank Gaidlitz

Vorher: Das ehemalige Stabsgebäude in der Johannes-Lepsius-Straße gehörte zur Kaserne Pappelallee.

große Haus mit dem noch größeren Garten auf dem Prüfstand. Zurück nach Spandau wollten er und seine Frau nicht: „Wir wollten hier bleiben.“ Aufmerksame Potsdamer\*innen können Jakobs regelmäßig auf dem Fahrrad im Stadtteil entdecken. Wenn die Enkel da sind, das sei klar, treffe man ihn im Volkspark. „Der Park wird von Anwohnern, Potsdamern aus anderen Stadtteilen und Berlinern besucht. Das macht das Stadtviertel so lebendig.“

**„Man brauchte schon viel Fantasie, um sich vorstellen zu können, dass hier mal Menschen ein Zuhause finden sollten.“**

— Jann Jakobs,  
Anwohner und ehemaliger  
Oberbürgermeister der  
Stadt Potsdam

## Das grüne Herz des Bornstedter Feldes

Hunderttausende Besucher\*innen nutzen das ehemalige BUGA-Gelände jährlich

Zuhause im Bornstedter Feld: Potsdams ehemaliger Oberbürgermeister Jann Jakobs



Foto: Adam Stevens



Foto: Benjamin Maltry

Verbreitet gute Laune: Martina Armbruster ist verantwortlich für große und kleine Feste im Volkspark.

für Spiel, Sport und Freizeit. 200 Jahre lang war das Areal ein Militärübungsplatz. Längst ist der Volkspark das „verlängerte Wohnzimmer“ der Anwohner\*innen. Wo einst Soldaten den Krieg übten, spielen heute Kinder, joggen Freizeitsportler\*innen, picknicken Familien und sorgt das Gartenpersonal für eine wunderschöne Blütenpracht. Die ursprüngliche Nutzung wurde bei der Landschaftsgestaltung aufgegriffen, etwa durch die nachgebildeten Wallanlagen oder die Kunstwerke im Waldpark.

„Der Park ist so vielseitig und bietet ausreichend Platz, auch für die gewachsene Nachbarschaft“, berichtet Martina Armbruster vom Volkspark Potsdam. In ihrer Funktion als Veranstaltungsmanagerin ist sie maßgeblich an der Programmgestaltung und Organisation vieler Events auf dem Gelände beteiligt, wie das Internationale Drachenfest, das Potsdamer Umweltfest und ebenso das Jubiläumsfest zum dreißigsten Geburtstag des Entwicklungsträgers Bornstedter Feld.

Im Gegensatz zur Entwicklung des Quartiers, die in Kürze ihren Abschluss findet, wird der Volkspark jedoch nie „fertig“ sein. In Sachen Pflege und Instandhaltung gibt es immer etwas zu tun und auch die Angebote im Park ändern sich stetig. „In den vergangenen 20 Jahren sind allein elf neue Sporteinrichtungen dazugekommen, jüngst erst die neue Beachvolleyballanlage im Großen Wiesenpark“, erzählt Martina Armbruster.

**„Der Park ist vielseitig und bietet ausreichend Platz für die gewachsene Nachbarschaft.“**

— Martina Armbruster,  
Volkspark Potsdam

## Lernen in einmaliger Kulisse

Weiter in Richtung Innenstadt kommen wir zur Garde-Ulanen-Kaserne an der Jägerallee. Hier prägt gelber Klinker das Bild der früheren Reiterkaserne.

Einer der jüngsten Nutzer des Areals ist das Gymnasium Bornstedt. Es ist seit einem Jahr neben dem OSZ in denkmalgeschützten Räumen angesiedelt – mitten in der Stadt und doch wie in einer kleinen Oase.

„Ein Jahr lang haben mein Team und ich vorgearbeitet. Als dann die Schülerinnen und Schüler endlich da waren, war es etwas surreal“, berichtet Schulleiterin Dörte Schubert. In den früheren Stallgebäuden lernen seit dem vergangenen Sommer 84 Kinder in drei siebten Klassen. Im neuen Schuljahr kommen vier neue Klassen hinzu. Die Daltonpädagogik, ein Ansatz, der auf selbstorganisiertes Lernen setzt, ist ein wichtiger konzeptioneller Bestandteil der Schule und in Brandenburg bisher einzigartig.

Voraussichtlich zum Schuljahr 2027/28 soll die Schule an ihren neuen Standort an der Pappelallee ziehen. Dort, am Fuße des Ruinenbergs, entsteht ein Campus für 700 Schüler\*innen und 60 Lehrkräfte samt Stadtteilzentrum und Sporthalle.

Das Team wird aktiv an der Entwicklung des neuen Schulgebäudes beteiligt – eine einmalige Gelegenheit, den Prozess zu prägen. Schulhaus und Konzept werden eine Einheit bilden, so Dörte Schubert. „Das wird richtig gut.“ Auch wenn das Flair in den alten Stallgebäuden der Ulanen-

Nachbar\*innen in der Garde-Ulanen-Kaserne: Dörte Schubert und Christoph Miethke



Foto: Benjamin Maltry

Kaserne doch ein ganz besonderes und der aktuelle Standort kein Provisorium sei, wie die Schulleiterin klarstellt: „Schließlich verbringen wir eine ganze Schülerkarriere hier. Wir machen es uns hier richtig schön“, sagt Dörte Schubert lächelnd.

## Einmalige Gelegenheiten nutzen

Richtig schön hat es sich gleich nebenan auch Christoph Miethke mit der nach ihm benannten Firma gemacht. In luftigen und freundlichen Räumen wird unter einem Dach geforscht und produziert. Miethke und seine Mitstreiter\*innen haben sich einen Namen bei der Behandlung von Hydrocephalus gemacht. Bei dieser Erkrankung entsteht zu viel Hirnwasser im Kopf, das abgeleitet werden muss. Miethkes Unternehmen entwickelt innovative medizinische Implantate, die helfen, das Gleichgewicht wiederherzustellen. Seit 2003 gehen seine handgefertigten Spezialprodukte von den Garde-Ulanen-Kasernen aus in alle Welt.

Christoph Miethke gründete seine Firma zunächst in Berlin. Der Entwicklungsträger Bornstedter Feld machte ihn auf die Garde-Ulanen-Kaserne aufmerksam. „Sie war zu diesem Zeitpunkt eine Ruine“, erinnert sich der 63-Jährige. „Ich dachte, das Investitionsvolumen wäre für unser Unternehmen mit damals gerade einmal 18 Menschen viel zu groß. Doch das war eine historische Gelegenheit. Heute schätzen wir alle es sehr, so einen schönen zentralen Standort zu haben.“

Im Jahr 2016 eröffnete Miethke in der ehemaligen Reithalle in den Roten Kasernen eine weitere Produktionsstätte. Gerade entstehen auf dem Gelände zwei energieeffiziente Erweiterungsbauten. Im nächsten Jahr soll hier der Betrieb aufgenommen werden.

Der Gründer engagiert sich seit vielen Jahren auch ehrenamtlich für die Potsdamer Stadtgesellschaft. Er sieht Parallelen zwischen dem rasanten Wachstum seiner Firma und der dynamischen Entwicklung des Quartiers. „In den letzten drei Jahrzehnten hat sich hier sehr viel getan“, würdigt Christoph Miethke. „Über Architektur lässt sich streiten, aber ich finde, dass das



Nachher: Das Stabsgebäude wurde in den Jahren 2002/03 saniert. Es entstanden 54 Wohnungen.

Foto: Frank Gauditz

**„Ich finde,  
dass das Born-  
stedter Feld heute  
den Charme von  
Potsdam mit  
ausmacht.“**

— *Christoph Miethke,  
Unternehmer*

Bornstedter Feld heute den Charme von Potsdam mit ausmacht. Dafür brauchte es eine gestaltende Hand und ein aktives Ringen um die beste Entscheidung. Der Entwicklungsträger hat Beispiele gesetzt.“

## Den Stadtteil gefeiert

Hier endet unser Spaziergang durch den Potsdamer Norden. Vielfältig sind die Eindrücke, die wir gesammelt haben, ebenso wie die Menschen, die hier leben und arbeiten. Wo sonst in Potsdam konnte man in den vergangenen drei Jahrzehnten einem Stadtteil förmlich beim Wachsen zusehen? 30 Jahre Entwicklungsmaßnahme Bornstedter Feld hat der gleichnamige Entwicklungsträger am 10. Juni mit einem großen Fest im Volkspark gefeiert – mit mehr als 8.200 Potsdamer\*innen.



### Mehr sehen?

Im Film. Sehen Sie, was sich alles getan hat.



TEXT T. BLESS, A. RÜTENIK

# Was macht den Norden zur Heimat?

Viel Natur, nette Nachbarschaft, gute Infrastruktur: Die EINSVIER wollte von den Umfrageteilnehmer\*innen wissen, warum sie sich in ihrem Stadtteil gut aufgehoben und zu Hause fühlen.



„Das Glück, von zu Hause in ein paar Minuten mit dem Rad zur Hochschule fahren zu können. Durch Grün und auf ordentlichen Radwegen. Bei Regen vielleicht die Straßenbahn zu nehmen. Noch schnell den Einkauf zu erledigen. Und vor allem: Die netten Nachbarn, die Freunde, die Kollegen. Das Gefühl des freudigen Durchatmens ist auch nach vier Jahren noch da.“



„Für mich war es früher der gefährliche Abenteuerspielplatz inmitten sowjetischer Truppen. Heute ist es ein Zeichen für gelebte Abrüstung. Vom Truppenübungsplatz zum zivilen Wohnquartier, was kann es Besseres geben!“

„Jeder Mensch braucht eine Gruppe/andere, mit denen er sich austauschen kann. Das ist für Alleinlebende in Bornstedt nicht so einfach. Insofern ist es wichtig, dass es den Stadteilladen gibt und Gruppen der freikirchlichen und landeskirchlichen Gemeinden in Bornstedt. Herzlich willkommen!“



„Ich finde es schön, dass man im Kiez ganz anders als in der anonymen Großstadt bei vielen Gelegenheiten auf Freunde oder Bekannte trifft – ob beim Einkaufen, vor der Schule, beim Sportverein oder bei Veranstaltungen. Auch in unserer Nachbarschaft kennt und grüßt man sich und im Sommer gibt es ein kleines Fest.“



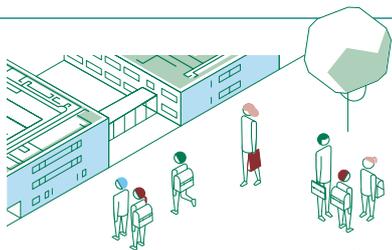
# Zu Hause in 14469

Vor 30 Jahren wurde das Bornstedter Feld als Entwicklungsgebiet festgelegt. Das erklärte Ziel: die Umwandlung des 300 Hektar großen Areals mit acht ehemaligen Kasernen und einem dazugehörigen Übungsgelände zu einem neuen Stadtteil.

Die Bundesgartenschau 2001 wurde mit ihren

**2,6 MILLIONEN**

Besucher\*innen zum Motor für die Entwicklung des Bornstedter Feldes.



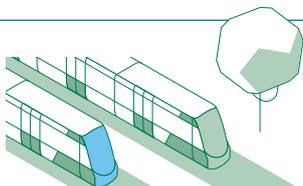
Im Stadtteil gibt es, ...  
**3 Grundschulen und eine Gesamtschule**  
an denen  
**1.995 Kinder und Jugendliche**  
lernen.

Auf dem Campus der Fachhochschule Potsdam an der Kiepenheuerallee sind aktuell rund

**3.600 Studierende**  
in  
**30 Studiengängen**  
eingeschrieben.

**4.300**

**Arbeitsplätze wurden bislang im Stadtteil geschaffen.**



Die Straßenbahnlinien 92 und 96 erstrecken sich auf einer Länge von  
**4,4 KILOMETERN**

**Aktuell leben hier 14.150 Menschen in**

**7.680**

**Wohnungen und Häusern.**

Am Oberstufenzentrum I bereiten sich 852 Schüler\*innen auf den Start ins Berufsleben vor.

**Bis zu 80 Falter**

flattern im Schmetterlingshaus in der Biosphäre Potsdam umher.

Zur Erschließung des Bornstedter Feldes wurden rund 46 Kilometer Straßen gebaut.

**1.020**

Mädchen und Jungen besuchen eine der 11 Kitas im Entwicklungsgebiet.

**3.000 LITER**

Wasser fasst das Becken auf dem Wasserspielplatz im Volkspark.

Beliebte Nascherei im Café:

**3.660 Meter**

süße Gummischlangen werden pro Jahr im Haus im Park verputzt.

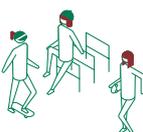
Im digitalen Baumkataster des Volksparks sind insgesamt

**5.768**

Bäume erfasst.



Mehr zum Leben im Bornstedter Feld erfahren Sie hier:  
➔ [bornstedter-feld.de](http://bornstedter-feld.de)



# P.U.M.A.S. im Norden



*Erfolgreich: In den letzten vier Jahren haben es alle Mannschaften der SG Bornim bis in die höchsten Spielklassen Brandenburgs geschafft.*

**Ihre Heimat trägt die SG Bornim im Namen. Zum Verein gehört die Nachwuchsakademie P.U.M.A.S. Hier trainieren fußballbegeisterte Kinder und Jugendliche, die nicht nur auf dem Grün Erfolge vorweisen können. Bei „Gemeinsam FÜR Potsdam“, dem Förderwettbewerb der ProPotsdam, gehörte der Verein sowohl 2020 als auch 2021 zu den Preisträger\*innen. EINSVIER-Redakteurin Carolin Brüstel hat dem Vereinsgelände in der Golmer Chaussee einen Besuch abgestattet.**

**Z**wei Kiefern in Bornim – Damit fing 1927 alles an für die Fußballpioniere der Sportgemeinschaft Bornim (kurz SG Bornim). Die beiden Bäume dienten als Torpfosten. Sie standen am Waldrand, an der Kante einer Rasenfläche, die von einem Reitverein genutzt wurde. Ein Glück für den Fußball im Norden, dass der Vorsitzende der Reiter ein Einsehen hatte. Mehr als 90 Jahre später erfindet der Verein sich neu und gründet die Nachwuchsakademie P.U.M.A.S. (Potsdam United Master Academy Soccer). Das Ziel: den Jugendbereich in den Fokus rücken und den Verein für Eltern aus der Nachbarschaft attraktiv machen.

„Unser primäres Ziel war und ist es, für Kinder, die im Potsdamer Norden

und Umgebung zu Hause sind, eine fußballerische Heimat zu schaffen“, erklärt Janek Albrecht, Leiter der Nachwuchsakademie. „Bei uns können sich die Kinder leistungsorientiert in einem Umfeld entwickeln, wo Verpflichtungen wie Schule, Ausbildung oder Studium mit dem Sport vereinbar sind.“ Der Verein bietet beispielsweise Unterstützung bei Hausaufgaben, zweimal in der Woche ist eine physiotherapeutische Betreuung vor Ort. Dank Kooperationspartner\*innen in der Wirtschaft erhalten Spieler, sofern gewünscht, nach ihrem Abschluss eine Perspektive, eine Ausbildung oder das Fachabitur zu absolvieren und trotzdem weiter leistungsorientierten Fußball spielen zu können.

Als die P.U.M.A.S. mit ihrem Kon-

zept an den Start ging, war das ein riesiges Aufbruchssignal, bemerkt Janek Albrecht: „Wir hatten dann 60 Neuanmeldungen innerhalb von zwei Monaten.“ Man sieht ihm an, dass er stolz auf das ist, was sein Verein und seine Schützlinge leisten: „In vier Jahren haben wir es mit allen Altersstufen in die höchsten Spielklassen Brandenburgs geschafft, angefangen bei den Kleinsten bis nach oben zur U19.“

Um auch die Eltern zu unterstützen, sammelt ein Bus-Shuttle die Jungs ein, fährt sie zum Training und bringt sie nach Hause. Die Anschaffung des Busses war dank der Teilnahme an „Gemeinsam FÜR Potsdam“ 2020 möglich, als die P.U.M.A.S. den 2. Platz in der Kategorie „Sport & Freizeit“ belegte mit



Foto: Steffen Schütze

768 Stimmen im Online-Voting. Nur ein Jahr später ging die Sportgemeinschaft als Sieger in derselben Kategorie hervor, mit sagenhaften 1.526 Stimmen. Bei rund 270 Mitgliedern im Verein ein grandioser Erfolg. „Das war am Anfang nicht abzusehen. Wir sind ganz langsam gestartet, konnten aber am Ende alle Kräfte mobilisieren“, erinnert sich Janek Albrecht. Vom Preisgeld wurde eine mobile Sound-Anlage für die richtige Stimmung auf dem Spielfeld angeschafft. Ohne die Unterstützung von Sponsoren wie der ProPotsdam, der Stadt und dem Land wäre vieles bei der SG Bornim nicht möglich, verdeutlicht der Leiter der P.U.M.A.S.

Mit der Nachwuchsakademie möchte sich die SG Bornim von anderen Vereinen absetzen: „Unser Hauptaugenmerk in der gesamten Vereinsentwicklung liegt ganz klar auf den Kindern. Alles, was wir bewegen und planen, zielt auf die Förderung unserer Nachwuchsmannschaften.“ Trotz der vielen Wohlfühlfaktoren, das macht Janek Albrecht klar, wird in Bornim kein Amateurfußball, sondern leistungsorientiert trainiert und mit hohen Ambitionen gespielt.

**„Unser primäres Ziel war und ist es, für Kinder, die im Potsdamer Norden und Umgebung zu Hause sind, eine fußballerische Heimat zu schaffen.“**

— Janek Albrecht,  
Leiter der Nachwuchsakademie

Einmal jährlich stellt die Sportgemeinschaft ihr Gelände für das alljährliche Herbstfest zur Verfügung, das zusammen mit lokalen Akteur\*innen wie dem ortsansässigen Bürgerverein und dem Bürgerhaus Bornim organisiert wird. „Die ganze Nachbarschaft ist dann hier, Jung und Alt zusammen, es gibt kleine Turniere“, verrät Janek Albrecht: „In diesem Jahr sind alle Bornimer\*innen am 9. September hier in die Golmer Chaussee eingeladen.“

→ [sg-bornim.de](https://sg-bornim.de)

f [facebook.com/SGBornim](https://facebook.com/SGBornim)



TEXT CAROLIN BRÜSTEL



# Sofa war gestern

Das Bornstedter Feld und der Norden von Potsdam locken mit vielen Sportangeboten. Für jeden Geschmack und jedes Alter ist etwas dabei.

## Neues Beachvolleyballfeeling

Der Sommer im Volkspark kann kommen: Im Süden des Großen Wiesenparks hat der Entwicklungsträger Bornstedter Feld zwei neue Beachvolleyballfelder angelegt. Im feinen Sand der beiden Felder können Sie künftig von Mai bis September von 9 bis 21:30 Uhr baggern und pritschen. Die Anlage ist auch für den Wettkampfbetrieb nutzbar.

→ [volkspark-potsdam.de/der-park/sport-spiel](http://volkspark-potsdam.de/der-park/sport-spiel)



Foto: shutterstock/Microgen

## Power Moves für Kids

„Vom Herz in die Hand“ soll die Leidenschaft für den Basketball wandern. Beim Universitätssportverein Potsdam können sich schon Minis unter acht Jahren mit dem orangefarbenen Ball erproben. Von der Jugend bis in den Herrenbereich stellt die USV den zweitgrößten Basketballverein in Brandenburg. Trainiert wird auch in den Sporthallen der Leonardo-da-Vinci-Gesamtschule und der Grundschule im Bornstedter Feld.

→ [usv-basketball.vcat.de](http://usv-basketball.vcat.de)



Foto: USV Potsdam

## Schwimmsportparadies

Vor gut sieben Jahren hat der von der ProPotsdam geförderte SC Potsdam die PINGUIN Schwimmschule im Bornstedter Feld übernommen. In der Erich-Mendelsohn-Allee bietet der Verein viel Sportliches im Wasser und im Trockenen an. Die Angebotspalette reicht von Aquafitness für Schwangere, Kinderschwimmkurse vom Babyalter an, bis zu Kinder- und Rehasport im Trainingsraum.

→ [sc-potsdam.de/schwimmschule](http://sc-potsdam.de/schwimmschule)



Foto: SC Potsdam/Frank Bleydorn

## Unendlich bewegen

Der Volkspark Potsdam bietet viele Freiluftangebote. In vielen Winkeln stehen Anlagen und Geräte zum Discgolfen, Klettern, Skaten, Basket- und Volleyballspielen, Trampolinspringen wie auch zum Motorik- und Balanceüben bereit. Der vier Kilometer lange Rundweg ist ideal für alle mit Spaß an der Bewegung. Viel Abwechslung verspricht das Outdoor-Kursangebot, darunter Yoga, Taiji, Qi Gong, Zumba oder Stampcross. Lassen Sie sich auf der Homepage inspirieren!

→ [volkspark-potsdam.de/der-park/sport-spiel](http://volkspark-potsdam.de/der-park/sport-spiel)



Grafik: KrautUndKonfekt

## Der größte ökologische Marktplatz

Zum 14. Umweltfest lädt der Volkspark Potsdam ein. Am 17. September öffnet sich der größte ökologische Marktplatz in der Region rund um grüne Mobilität, gesunde Ernährung, nachhaltigen Konsum und erneuerbare Energie. Besonderer Höhepunkt ist die Verleihung des Potsdamer Klimapreises. Die Besucher\*innen können zur Anfahrt Bus und Tram kostenlos nutzen. Auf der Grünen Erlebnismeile haben rund 100 Aussteller\*innen viele Informationen, Inspirationen, Tipps und Aktionen für einen umweltbewussten Alltag im Gepäck. Wir stellen drei von ihnen vor.

➔ [volkspark-potsdam.de/umweltfest](https://volkspark-potsdam.de/umweltfest)

## Baumquiz und Beratung

„... und jetzt noch die Welt retten“ – das will der Landesverband des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND). Auch die BUNDjugend macht mit. Seit 1991 engagiert sich die Organisation für reine Luft, sauberes Wasser und gesunde Lebensmittel. Die Brandenburger\*innen betreuen Krötenwanderungen, kümmern sich um Wildnisinseln oder Fledermausquartiere, pflegen Allee- und Obstbäume. Den heimischen Gehölzen widmet sich beim Fest im Volkspark auch das beliebte Baumquiz. Der BUND-Nachwuchs bietet eine Umweltberatung an.

➔ [bund-brandenburg.de](https://bund-brandenburg.de)

➔ [bundjugend-brandenburg.de](https://bundjugend-brandenburg.de)



Foto: Robert Lucas

## Neue Schätze dank Upcycling

Die StadtrandELFen zählen zu den Trägern des Stadtteilladens und der Stadtteilkoordination in Bornstedt. An der Habichtwiese hat der Verein Gemeinschaftsbeete angelegt und viel Raum für Bienen geschaffen. Der von der ProPotsdam geförderte Begegnungsort hat Umweltbildung, Projekttag oder Café-Nachmittage im Angebot. Beim Umweltfest laden die StadtrandELFen dazu ein, die Natur vor der Haustür zu entdecken. Dafür bereiten sie viele Mitmachaktionen für Kinder und Familien vor. Zudem zeigen sie, wie man aus alten Sperrmüllhütern dank Upcycling neue Schätze bastelt.

➔ [stadtrandelfen.de](https://stadtrandelfen.de)



Foto: Marie-Luise Glähr

## Auf Tour mit dem Bürgermobil

Mit engagierten Ehrenamtlichen stärkt die Potsdamer Bürgerstiftung das Gemeinwohl und Wir-Gefühl in Potsdam. Beim Umweltfest ist sie mit ihren Projekten Bürger: Beete und Stadtgrün präsent. Sie wirbt für Müllvermeidung und Mehrweg. Das „Bürgermobil“ der Bürgerstiftung ermöglicht Mobilität für Alle: Freiwillige Radler\*innen unternehmen gemeinsam mit älteren oder bewegungseingeschränkten Menschen in einer Rikscha oder einem Rollstuhl-Bike kostenlose Ausflüge durch die Stadt.

➔ [potsdamer-buergerstiftung.org](https://potsdamer-buergerstiftung.org)

# „Künftig wird es darum gehen, wie Wohnraum genutzt wird“



**Schlaatz 2030:** Jörn-Michael Westphal erklärt dem Bundeskanzler den Masterplan für den Stadtteil, der von vielen Akteur\*innen gemeinsam erarbeitet wurde.

Bundeskanzler Olaf Scholz war im Frühling in seiner Funktion als Bundestagsabgeordneter zu Gast bei der ProPotsdam. Über den Anlass seines Besuchs und wie er die Zukunft des sozialen Wohnungsbaus sieht, berichtet EINSVIER-Redakteurin Sarah Stoffers.

Normalerweise ist er derjenige, der Medaillen verleiht. Doch im Frühjahr bekam Bundeskanzler Olaf Scholz bei einer Gesprächsrunde in den Räumen der ProPotsdam von Geschäftsführer Jörn-Michael Westphal und GEWOBA-Chefin Bianca Künkel selbst ein ganz besonderes Exemplar überreicht: Eine symbolische Medaille zu den hochaktuellen Themen sozialer Wohnungsbau und sozialverträgliche, nachhaltige Bestandssanierung. Die Medaille sollte Dankeschön und Bitte zugleich sein. „Wir wollten die Gelegenheit nutzen, um aufzuzeigen, dass nachhaltige Stadtentwicklung ein Zusammenwirken vieler Beteiligten ist und dass wir hier in Potsdam bei diesem Thema einige Erfolge sehen können“, erklärte Jörn-Michael Westphal gegenüber dem Bundeskanzler.

Eingeladen zu der Gesprächsrunde hatten die Wirtschaftsunioren Potsdam – ein Netzwerk junger Unternehmer\*innen und Führungskräfte bis 40 Jahren. Sie gehören zu den Wirtschaftsunioren Deutschland (WJD) und engagieren sich mit diversen Projekten ehrenamtlich für die Landeshauptstadt.

Foto: Annette Ulrich

## Entspannte Runde mit ernstern Themen

Olaf Scholz, in seiner Funktion als SPD-Bundestagsabgeordneter für seinen Wahlkreis vor Ort, wirkte locker und nahbar, gab auch Privates preis, etwa dass er an der Havel joggt. Für den Termin nahm sich der ehemalige Bürgermeister von Hamburg viel Zeit. Rund eineinhalb Stunden konnten die Anwesenden – circa 40 Wirtschaftsjunior\*innen aus Berlin und Brandenburg – Fragen stellen und mit ihm ins Gespräch kommen.

Auch die ProPotsdam als Gastgeberin nutzte die Gelegenheit und sprach am Ende der Veranstaltung drängende, wichtige Themen an: Wie können der benötigte soziale Wohnungsbau und die ebenso notwendigen energetischen Sanierungen weiter vorangebracht und dabei dennoch günstige Mieten beibehalten werden? Die eine Seite der an Scholz überreichten Medaille zeigt, wie und warum dies bislang in Potsdam gut gelingt: „Seit 1990 hat die ProPotsdam den CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Gebäudebestand um 83 Prozent gesenkt und von 1999 bis 2022 insgesamt 486 Sozialwohnungen gebaut“, bemerkte Jörn-Michael Westphal. Trotz der hohen Investitionen blieben die Mieten sozialverträglich, so zahlen diejenigen mit einer WBS-Berechtigung derzeit rund sechs Euro pro Quadratmeter. „Dort, wo sich heute die Kräne drehen, um zu bauen und zu sanieren, wäre das zu sozialverträglichen Mieten ohne Bundesförderung nicht möglich“, sagte der ProPotsdam-Chef. So galt der Dank auch Scholz, der in seiner früheren Funktion als Finanzminister entsprechende Förderungen möglich gemacht hatte.

## Ohne Fördermittel drohen teure Mieten

Aber jede Medaille hat bekanntlich zwei Seiten und so zeigte die andere die zukünftigen Ziele des kommunalen Wohnungsbaunternehmens. Bis zum Jahr 2030 will die ProPotsdam weitere 1.500 Sozialwohnungen in der Landeshauptstadt bauen. Zudem sieht der mit der Landeshauptstadt vereinbarte Aktionsplan vor, dass das Wohnungsbauprogramm der ProPotsdam von 2.500 Wohnungen bis 2027 fortgeführt wird.

## „Nachhaltige Stadtentwicklung ist ein Zusammenwirken vieler Beteiligter.“

— Jörn-Michael Westphal, Geschäftsführer der ProPotsdam GmbH



TEXT SARAH STOFFERS



Foto: Yannic Schuster

Gut gelaunt: Bundeskanzler Olaf Scholz im Gespräch

Zusätzlich will man bis 2045 eine 100-prozentige CO<sub>2</sub>-Reduktion im kommunalen Gebäudebestand erreichen. „Dazu brauchen wir auch in den kommenden Jahren Bundesfördermittel. Denn die Rahmenbedingungen sind durch gestiegene Baukosten und Zinsen schwieriger geworden“, verdeutlichte Jörn-Michael Westphal.

Dem SPD-Bundestagsabgeordneten und Kanzler ist die Notwendigkeit des sozialen Wohnungsbaus durchaus bewusst. Er berichtete von seinen Erfahrungen aus Hamburg, wo sich zeige, dass gerade ein kontinuierlich fortgeführter sozialer Wohnungsbau der richtige Weg sei. Olaf Scholz wies zudem darauf hin, dass es künftig ebenso um die Frage gehen werde, wie der Wohnraum genutzt wird. Angebote wie der Wohnungstausch seien daher wichtig, damit Wohnungen angepasst an die jeweilige Lebenslage genutzt werden können. Für den sozialen Wohnungsbau und Sanierungen seien zudem im Bundeshaushalt 14,1 Millionen Euro bis 2026 eingestellt. Auf Instagram teilte der Bundeskanzler Bilder von seinem Besuch bei der ProPotsdam, bedankte sich für die interessanten Einblicke und bemerkte: „Ich freue mich auf weitere Gespräche.“



# Kunst statt Korn

*Geschichte und Gegenwart: Auf fünf Etagen wird Kunst gezeigt – auch auf dem Dach des Silos.*

Foto: Adam Sevens

**Schon von Weitem sticht der alte Getreidespeicher in Bergholz-Rehbrücke ins Auge. Er sicherte die Versorgung der Bevölkerung. Im September dient er bereits zum zweiten Mal als Ausstellungsort.**

**A**uf 1.800 Quadratmetern werden im Förderturm und auf dem Dach des Getreidesilos vom 1. bis 21. September Kunstwerke zum Thema „Kollektiv“ gezeigt – eine Reminiszenz sowohl an die Zusammenarbeit der Künstler\*innen als auch an das Zwangskollektiv im ehemaligen VEB Saat- und Pflanzgut. „Wir wollen die Geschichte(n) des Ortes mit einbeziehen“, so Jenny Alten, eine der beteiligten Künstler\*innen. Daher hat das Organisationsteam dazu eingeladen, Werke speziell für „SpeicherN II“ anzufertigen.

Schon die erste gleichnamige Schau im vergangenen September war ein voller Erfolg: Mehr als 1.500 Besucher\*innen sahen die Ausstellung. Daran möchte das Kollektiv nun anknüpfen. „Wir wünschen uns, dass wieder so viele Menschen kommen“, so Jenny Alten.

Sie und ihre Mitstreiter\*innen betreuen das Projekt ehrenamtlich. Entstanden ist die Idee, das denkmalgeschützte Gebäude als Ausstellungsort auf Zeit für zeitgenössische Kunst zu nutzen, während der Corona-Pandemie. Schnell wurde man sich mit dem Eigentümer des Silos einig. Fünf von neun Etagen dürfen bespielt werden, wobei so wenig wie möglich in die Eigenheiten des Ortes eingegriffen wird. Auch und gerade den Menschen, die den Speicher noch von früher kennen und vielleicht sogar dort gearbeitet haben, möchten die Kulturschaffenden moderne Kunst an diesem besonderen Ort zeigen.

Realisiert wird das Projekt „SpeicherN II“ mit Unterstützung der ProPotsdam.



Foto: Adam Sevens

## Kommen Sie vorbei!

- Initiiert von den Künstler\*innen (von rechts) Jenny Alten, Udo Koloska, Phillip Langer und Lea Budzinski (nicht abgebildet).
- Vom 1. bis 21. September 2023
- In der Ladestrasse 1, 14558 Nuthetal, Bergholz-Rehbrücke
- Wer die Künstler\*innen vor Ort unterstützen möchte, kann sich unter [kunstspeichern@gmail.com](mailto:kunstspeichern@gmail.com) melden
- Eine Anmeldung ist aus Sicherheitsgründen erforderlich: [eventbrite.com/cc/speichern-1070339](https://eventbrite.com/cc/speichern-1070339)

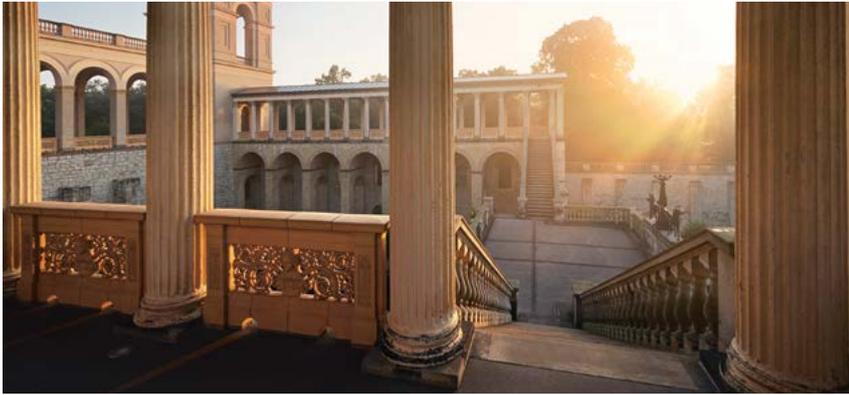
➔ <https://speichern.art>



## Neugierig geworden?

Gehen Sie auf einen Rundgang durch das Getreidesilo.

Foto: Leo Seidel



## Events in königlicher Kulisse

Konzerte, Theater, Lesungen, Kunstausstellungen und vieles mehr: Am und im Belvedere auf dem Pfingstberg finden ganzjährig kulturelle Veranstaltungen statt. Vor allem in den warmen Monaten sind die Events vor historischer Kulisse und mit Blick über Potsdam ein königlicher Genuss. Zu verdanken ist das dem Förderverein Pfingstberg in Potsdam e.V., dessen Anliegen es neben dem Erhalt der Schlossanlage ist, Kultur dort erlebbar zu machen – etwa im Rahmen der Mondnächte (u. a. am 4. August) und der kostenfreien „Kultur in der Natur“-Veranstaltungen.

→ [pfingstberg.de/kulturevents-erleben](https://pfingstberg.de/kulturevents-erleben)

Foto: Benjamin Maltry



## Stadtteilfest, die Zweite

Zum Krampnitzer Stadtteilfest lädt der Entwicklungsträger Potsdam am Samstag, den 2. September ein. Es erwarten Sie ein breites Informationsangebot rund um den neuen Stadtteil im Norden sowie verschiedene Führungen. Die Tickets für die Führungen sind kostenlos. Achtung: Bitte reisen Sie mit dem Rad oder dem ÖPNV an.

→ [krampnitz.de](https://krampnitz.de)

Foto: Museum Alexandrowka



## Entspannen im Gartencafé

Das im Januar 2005 eröffnete Museum Alexandrowka ist ein begehrtes Baudenkmal aus dem Jahr 1826. In der Dauerausstellung werden unter anderem die geschichtlichen Hintergründe der russischen Kolonie erlebbar gemacht. Betrieben wird das Museum von einer Stiftung. Im Garten des Museums finden regelmäßig Feste, Konzerte und Märkte statt. Auch ein Café gibt es dort.

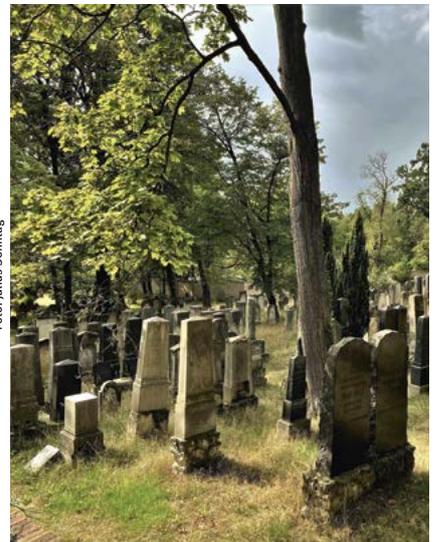
→ [alexandrowka.de/veranstaltungen](https://alexandrowka.de/veranstaltungen)

## Kneipe und Kultur

Seit nunmehr 30 Jahren dient das selbstverwaltete studentische Casino an der Fachhochschule Potsdam als Mischung aus Kulturzentrum, Café und Bar. Ob Kino, Fahrradwerkstatt, Jam Sessions für Musiker\*innen, PowerPoint-Karaoke oder PubQuizzes: Die ehrenamtlichen Betreiber\*innen sind für jede Idee offen. Helfer\*innen sind gerne gesehen. Welche Veranstaltungen anstehen, finden Sie im Online-Kalender.

→ [casino-fhp.de/events](https://casino-fhp.de/events)

Foto: Julius Sonntag



## Historischer Gedenkort

Der Jüdische Friedhof am Pfingstberg gehört mit mehr als 500 Grab- und Gedenkanlagen zum UNESCO-Weltkulturerbe. Er erzählt vom kulturellen Leben der Jüd\*innen in Potsdam, aber auch von ihrer schrecklichen Verfolgung durch die Nazis. Der Friedhof wurde 1743 angelegt, ist jedoch in der öffentlichen Wahrnehmung wenig bekannt. Kostenlose Führungen des Vereins der Jüdischen Gemeinde Potsdam haben das geändert. Ermöglicht wurden diese mit dem Preisgeld des ProPotsdam-Förderwettbewerbs „Gemeinsam FÜR Potsdam“, bei dem der Verein einen der Jurypreise gewonnen hat.

→ [denkmalschutz.de/denkmal/juedischer-friedhof-potsdam.html](https://denkmalschutz.de/denkmal/juedischer-friedhof-potsdam.html)



# Natur hautnah entdecken

Leinen los: Sylvia Glöß vom Naturcamp lädt zu Abenteuern am und auf dem Wasser ein.

Foto: Sebastian Gabsch

## Ausgewählte Angebote

„Holle-topia, wie wollen wir leben?“ – Künstlerische Entwicklung von Utopien für eine gemeinsame Zukunft:

**14. bis 23. Juli**

Camp für Jugendliche

**14. bis 18. August**

Camp für 6 – 12-Jährige

**21. bis 25. August**

Flusspferde-Tour für Familien

**23. bis 27. August**

Gruselcamp

**31. Oktober**

Familienfest mit Grusel-Wanderungen und Gruseldisco

**Ab Oktober: Naturerlebnisangebote für Familien in besonderen Lebenslagen**

→ [treibgut-naturcamp.de](https://treibgut-naturcamp.de)

Im Treibgut Naturfreundecamp in Bornim können Groß und Klein Natur- und Kulturangebote erleben und ganz nebenbei lernen, warum die Umwelt schützenswert ist.

Das Camp des gemeinnützigen Vereins Kollektiv Treibgut Natur- und Kulturcamp e.V. liegt idyllisch am Sacrow-Paretz-Kanal. Inmitten von Wasser, Wald und Feldern können die Teilnehmer\*innen bei Expeditionen, Camps, kunst-, natur- und kulturpädagogischen Workshops und vielen anderen Aktivitäten mitmachen. Der Verein möchte damit die Natur mit allen Sinnen nahebringen. Finanziert werden die kostenlosen Angebote durch Förderungen.

Gegründet wurde der Verein im Sommer 2020, wie die Sozial- und Theaterpädagogin Sylvia Glöß vom Naturcamp erzählt. Am Standort gibt es zwei Jurten, ein Großraumtipi, eine Outdoor-Küche und eine Wiese zum Zelten. Das Naturcamp kann auch von anderen für Kurse genutzt werden. Zudem ist der Standort ein Wasserwanderrastplatz.

Der junge Verein bietet vor allem Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien an. „Unser Motto ist ‚Natur erleben und schützen‘ und das geht nur über direkte Erfahrungen“, sagt Sylvia Glöß. In diesem Jahr gehören die Sommercamps mit zu den Highlights. So ist etwa eine Flusspferde-Tour für Familien geplant, bei der die Teilnehmer\*innen mit Kanus und Pferden die Fluss- und Seenlandschaft am und auf dem Wasser erkunden. In den Herbstferien widmen sich Kinder und Jugendliche dem Thema Naturängste und bauen einen Pfad, der in der Nacht zu Halloween bei einem öffentlichen Familienfest zum gemeinsamen Gruseln einlädt.



**Neugierig geworden?**

Hier können Sie einen Blick in das Treibgut Naturfreundecamp werfen.



Foto: Adam Sevens

## Hilfe in der Not

Die CRESO Creative Sozialarbeit gGmbH unterstützt Frauen, Männer, Familien, Kinder und Jugendliche mit materiellen, sozialen sowie anderen persönlichen Schwierigkeiten. In Potsdam hilft CRESO, die jeweils in Babelsberg und im Bornstedter Feld einen Standort hat, beispielsweise Wohnungslosen oder Menschen, denen der Verlust ihres Wohnraums droht. Es gibt mehrere Hilfsprojekte, darunter die ambulant betreute Wohngruppe Frida in Potsdam-Bornstedt, die wohnungslosen Frauen den Weg zurück in gesicherte Verhältnisse ermöglichen soll.

➔ [hilfe-aus-einer-hand.de/Standorte/Potsdam](https://hilfe-aus-einer-hand.de/Standorte/Potsdam)



Foto: Adam Sevens

## Gemeinsam für das Bornstedter Feld

Seit 2017 setzen sich die drei Vereine Stadtteilinitiative Bornstedt e.V., Stadtrand-ELFen e.V. und mitMachen e.V. als Trägergemeinschaft Stadtteilarbeit Bornstedt für ihren Kiez ein. Gemeinsam stellt die Trägergemeinschaft vieles auf die Beine, um ihren Kiez lebendiger und lebenswerter zu machen: Feste und Veranstaltungen wie das Stadtteiffest oder die Bornstedter Sommerkneipe, den Stadtteilladen mit seinen Informations- und Freizeitangeboten, eine Verleihstation für die Bornstedter\*innen bis hin zur Büchertelefonzelle.

➔ [potsdam-bornstedt.de/stadtteilarbeit](https://potsdam-bornstedt.de/stadtteilarbeit)

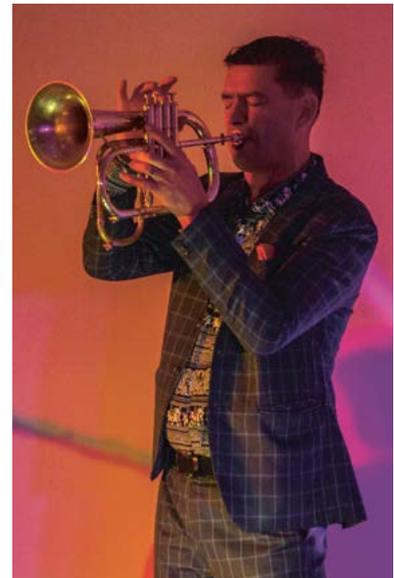


Foto: Marie-Luise Glahr

## Begegnungsort für Neu Fahrland

Das Bürgerhaus Neu Fahrland wurde im Juni 2012 eröffnet und ist seit her ein beliebter Begegnungsort. Die Bürger\*innen aus Neu Fahrland nutzen die Einrichtung für Freizeitaktivitäten, Feiern und Feste. Der Ortsbeirat hält hier seine Sitzungen ab und Ortsvorsteherin Carmen Klockow lädt regelmäßig zur Bürgersprechstunde. Seit dem 1. Januar 2023 hat die Soziale Stadt ProPotsdam gGmbH die Trägerschaft übernommen. Im Haus finden regelmäßig Kulturveranstaltungen sowie Kursangebote statt. Koordiniert wird das bunte Programm von Bürgerhausmanager Stephan Blank.

➔ [neufahrland.de](https://neufahrland.de)

# Ein Stadtteil in Eigenregie

*Nach 30 Jahren ist die Entwicklung des Quartiers nahezu abgeschlossen.*

**Das Bornstedter Feld nennen heute mehr als 14.150 Menschen ihr Zuhause, EINSVIER-Redakteurin Carolin Brüstel eingeschlossen. Sie reist zurück in die Zeit, als sich hier zwischen maroden Kasernen und weiter Flur Fuchs und Hase noch „Gute Nacht“ sagten.**

**E**s ist 1991. Deutschland ist wiedervereint. Die sowjetischen Truppen beginnen ihren Abzug. Sie hinterlassen große Flächen, so wie in Potsdam das Bornstedter Feld. Für das Gebiet entstehen schnell Begehrlichkeiten, erinnert sich heute Potsdams erster Baustadtrat nach der Wen-

*Detlef Kaminski wohnt heute selbst im Bornstedter Feld.*



Foto: Benjamin Mältry

de, Detlef Kaminski: „Vor allem seitens der Bundesrepublik Deutschland als Eigentümerin der gesamten militärischen Liegenschaften. Der Bund begann zügig, die ersten Grundstücke an Bundesgesellschaften weiterzureichen.“

Als erstes wird die Kaserne Kirschallee, gelegen im Südwesten, an die Ruhrkohle Immobilien AG übergeben. Dem bunten Marktreiben um den neuen Potsdamer Norden möchte die Stadt jedoch nicht tatenlos zusehen. Rasches Handeln ist gefragt. „Wir hatten einen erheblichen Bedarf an Flächen für Wohnungen und Gewerbe. Daher haben der damalige Stadtrat für Stadtentwicklung, Peter von Feldmann, und ich uns überlegt, wie wir den Plänen des Bundes einen Riegel vorschieben können“, erzählt Kaminski, nicht ohne zu schmunzeln.

## Bund versus Stadt

Am 4. Dezember 1991 fassten die Stadtverordneten den Beschluss, die Entwicklung des neuen Stadtteils auf den ehemaligen Militärfächen in eigener Regie zu übernehmen. Im Februar 1993 tritt die erforderliche Satzung in Kraft und das Bornstedter Feld gilt fort-

an offiziell als städtebaulicher Entwicklungsbereich; die Stadt beauftragt den gleichnamigen Entwicklungsträger mit der Durchführung. Eine Satzung macht zwar noch kein Eigentum. „Sie erleichtert jedoch Enteignungen zugunsten der Gemeinde zur Erfüllung ihrer städtebaulichen Aufgaben“, Kaminski lächelt. „Das sorgte gegenüber dem Bund für reichlich Diskussionen und für die Übertragung der Liegenschaften im Bornstedter Feld.“ 1998 gelangt der Entwicklungsträger in das Eigentum der ehemals militärischen Flächen im Potsdamer Norden.

Eine Fläche für den „neuen Norden“ hatte man. Doch wie soll er gestaltet werden? Das Areal war bis dato geprägt durch Kasernen, teils denkmalgeschützt, Schutzwälle für Schießplätze, Erdbunker und Panzergräben. Zusätzliche Besonderheit ist die Lage des Bornstedter Feldes, eingebunden in historisch bedeutende Landschaften. Der Pflingstberg und die Alexandrowka im Osten, der Ruinenberg im Süden, das Nedlitzer Holz und der Jungfernsee im Norden und die Lennésche Feldflur im Westen.

## Park und Kasernen

Eine erste Konkretisierung wird mit dem Konzept einer Arbeitsgruppe von Bonner und Potsdamer Architekten des Bundes Deutscher Architekten vorgelegt. Der Kern der städtebaulichen Idee: ein Volkspark, der das Bornstedter Feld durchläuft und den Ruinen- mit dem Pflingstberg sowie dem Nedlitzer Holz verbindet. Jedes Quartier, welches seinen Kern in einer alten Kaserne hat, soll möglichst am Park liegen und seinen eigenen Charakter erhalten.

Soweit der Plan. Nun muss dieser in die Realität umgesetzt werden. Von den „blühenden Landschaften“, die der einstige Bundeskanzler Helmut Kohl seinerzeit versprach, ist auf dem Feld im Norden noch nichts zu sehen. Das kann auch Jochen Putz bestätigen, der 1996 zum Entwicklungsträger Bornstedter Feld kam. „Das Areal war eine riesige wüste Brache mit überwiegend sehr ruinösen Kasernengebäuden. Die sowjetischen Soldaten hatten fast alles mitgenommen, was nicht niet- und nagelfest war: Fußböden waren herausgerissen, Türen und Fenster fehlten.“ Und in der Mitte der acht Kasernen, bemerkt der Stadtplaner, ein riesiges Übungsgelände, unter dem die militärischen Altlasten verborgen in der Erde lagen.

## Der neue Norden

Zusammen mit weiteren Planern machte er sich an die Arbeit, das Feld zu entwickeln. „An Bauen war noch gar nicht zu denken. Die Stadt und der Entwicklungsträger waren erst mal dabei, die ganzen Planungen zu konkretisieren, die militärischen Hinterlassenschaften zu beseitigen, ober- und unterirdisch.“ Für ihn begann eine, wie

**„Die Entwicklungssatzung für das Bornstedter Feld sorgte auf Bundesebene für reichlich Diskussionen und für die Übertragung der Liegenschaften im Bornstedter Feld.“**

— Detlef Kaminski,  
ehemaliger Baustadtrat  
der Landeshauptstadt  
Potsdam



TEXT CAROLIN BRÜSTEL



Jochen Putz begann 1996 seine Arbeit beim Entwicklungsträger Bornstedter Feld.

er selbst sagt, aufregende Zeit. Schließlich bekommt nicht jeder Stadtplaner die Gelegenheit, einen neuen Stadtteil auf einer „300 Hektar großen Wiese“ zu entwickeln. „Wir saßen lange Zeit in einem alten Baucontainer, dort wo heute die Kassenärztliche Vereinigung an der Pappelallee steht. Im Winter sind uns die Leitungen eingefroren. Es fuhr noch keine Straßenbahn. Aber bei uns herrschte Aufbruchstimmung, etwas ganz Neues zu erschaffen.“

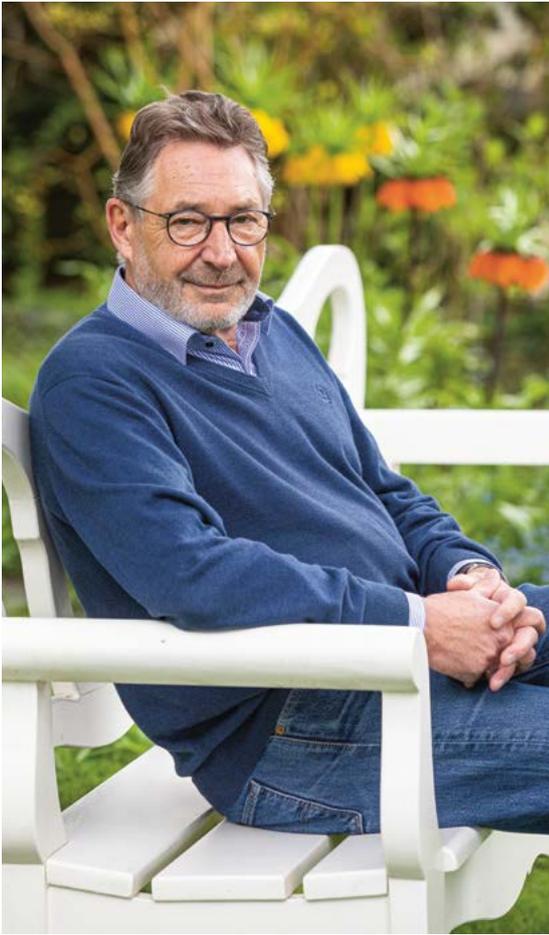
Mittlerweile ist die Entwicklung des Bornstedter Feldes nahezu abgeschlossen. Jochen Putz arbeitet und plant auch heute für den neuen Potsdamer Norden. Doch mit der Entwicklungsmaßnahme Krampnitz ist dieser etwas weiter nach oben gerutscht. Detlef Kaminski ist immer noch mit dem Bornstedter Feld verbunden. Seit acht Jahren ist er hier zu Hause.

Vom Pferdestall zum Büro: Das nördliche Stallgebäude am Voltaireweg in der ehemaligen Garde-Ulanen-Kaserne.



Fotos: FilmArt (links), Frank Gaudlitz (rechts)

Alle Fotos: Adam Stevens

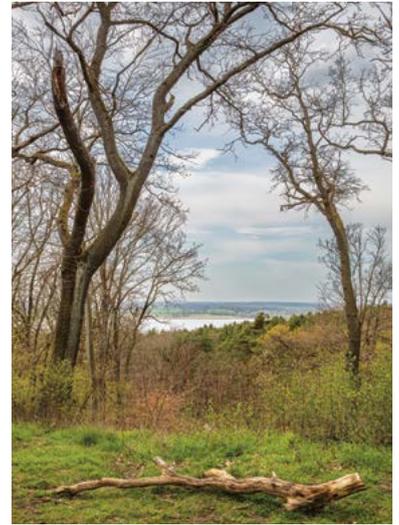


## EIN NORDLICHT IN POTSDAMS NORDEN

16 Jahre lang hat Jann Jakobs die Geschicke Potsdams gelenkt. Geboren in Ostfriesland, wechselte der gelernte Erzieher und studierte Soziologe früh in die Verwaltung. In den 1990er-Jahren leitete er unter anderem das Potsdamer Jugendamt, war Beigeordneter für Soziales, Jugend und Gesundheit und wurde schließlich Bürgermeister. 2002 folgte er seinem SPD-Parteigenossen Matthias Platzeck als Oberbürgermeister der Landeshauptstadt. „Es ist Dein Verdienst, Potsdam zu einer lebenswerten Stadt gemacht zu haben, für alle, die hier leben. Was Du für das Land geleistet hast, ist immens“, sagte Ministerpräsident Dietmar Woidke 2018 bei der Verabschiedung Jann Jakobs‘ aus dem Rathaus. Heute ist der 70-jährige Beiratsvorsitzender der Universitätsgesellschaft der Universität Potsdam. Selbst in Bornstedt zu Hause und gerne mit dem Rad unterwegs, kennt Jann Jakobs die Gegend wie seine Westentasche. Der EINSVIER hat er seine Lieblingsorte im Potsdamer Norden verraten.

### DER BERG RUFT

Ein viertelstündiger Fußmarsch von Neufahrland den Kirchberg hinauf und am Hochbehälter vorbei belohnt mich mit einem schönen entfernten Ausblick auf Potsdam, den Fahrländer See und auf Potsdams ländliche Umgebung. Eine robuste Bank und ein Tisch laden auf 85 Metern zudem zu einer Pause ein.



**Aussichtspunkt Kirchberg** · Am Kirchberg · 14476 Potsdam Neu-Fahrland [neu-fahrland.net/wanderwege.html](http://neu-fahrland.net/wanderwege.html)

### PANORAMABLICK ZUM SONNENUNTERGANG

Wer in Potsdam eine einzigartige Abendstimmung erleben will, dem sei der Blick über die Stadt vom Belvedere auf dem Mühlenberg wärmstens empfohlen. Mein Tipp: Einfach still genießen. Der Sonnenuntergang ist für mich zu jeder Jahreszeit phänomenal!



**Belvedere auf dem Mühlenberg** · zwischen Gregor-Mendel-Straße und der Weinbergstraße auf dem Bornstedter Höhenzug

### GESCHICHTE ZUM GREIFEN NAH

Die alte Grenzanlage mit dem ehemaligen Wachturm lohnt nicht nur für Geschichtsinteressierte einen Besuch. Dort gibt es einen wunderschönen freien Blick in Richtung Jungfernsee, aber auch über die Havel zum Casino Glienicke. Und gen Osten den Sacrower Königswald. Die Atmosphäre an einem frühen Sommermorgen: atemberaubend!



**Alte Grenzanlage Bertiniweg am Jungfernsee** · In der Nähe des Neuen Gartens 14469 Potsdam

**INSPIRIERENDE OASE**

Den Karl-Foerster-Garten besuche und bestaune ich gerne das ganze Jahr über. Für mich ist er eine Oase, um zu entspannen und Anregungen für den eigenen Garten oder Balkon zu holen. Auch wenn es nie so schön wird wie im Foerster-Garten, bleibt die Hoffnung, irgendwann eine Annäherung an das Vorbild zu schaffen.



**Karl-Foerster-Garten** · Am Raubfang 7 · 14469 Potsdam · Tel. 0331 520936  
Öffnungszeiten: Mo – So 9 – 21 Uhr · [denkmalschutz.de/denkmal/wohnhaus-und-garten-karl-foerster.html](http://denkmalschutz.de/denkmal/wohnhaus-und-garten-karl-foerster.html)

**SCHMAUSEN MIT AUSBLICK**

Ein Mittagessen im Restaurant „Am Pfingstberg“ auf der Terrasse ist die perfekte Belohnung für ein besonderes Ereignis. Ein heißer Sommertag im kühlen Schatten der Platanen mit weitem Blick auf den Potsdamer Norden ist für mich immer ein Genuss. Im Winter wiederum lockt der knisternde Kamin.



**Kades Restaurant „Am Pfingstberg“** · Große Weinmeisterstraße 43B  
14469 Potsdam · Tel. 0331 293533 · [restaurant-pfingstberg.de](http://restaurant-pfingstberg.de)

**ZWISCHEN RUHE UND GEWIMMEL**

Der Remisenpark im Volkspark erfüllt für mich mehrere Bedürfnisse: Dort gibt es ein Stück nahezu naturbelassenen Wald, Spielspaß für Kinder, aber auch Platz für Menschen, die gerne einmal für sich sind, dabei aber dennoch die Nähe von anderen zu schätzen wissen.



**Viereckremise im Norden des Volksparks Potsdam** · Georg-Hermann-Allee 101  
14469 Potsdam · Tram-Haltestelle Erich-Arendt-Straße · [volkspark-potsdam.de](http://volkspark-potsdam.de)



SAGEN SIE MAL, HERR SCHRÖDER

**EIN NEUES STÜCK POTSDAM**

**Bernd Schröder, Trainer-Ikone des 1. FCC Turbine Potsdam, erinnert sich an seinen ersten Besuch in Krampnitz, dem heutigen neuen Norden Potsdams.**

Meine erste Begegnung mit dem ehemaligen Kasernengelände Krampnitz hatte ich vor mehr als 50 Jahren als junger Ingenieur. Der Zugang zu dem streng bewachten Gelände war nur Wenigen möglich und nur mit Sonderausweis. Aber dank meines Arbeitgebers bekam ich einen Einblick in den Zustand der Gebäude und Einrichtungen sowie auch der Altlasten. Dass hier jemals ein attraktives Stadtquartier entstehen könnte, war für mich damals kaum vorstellbar.

Jetzt aber, nach 25 Jahren Brache, entsteht ein neues Stück Potsdam mit einem Grundgerüst von 82 denkmalgeschützten Gebäuden und Flächen für Neubau mit bis zu 4.900 Wohnungen, Schulen, Kitas und Gewerbe.

Wer mich kennt, der weiß, dass mein Blick auf das Energiekonzept gerichtet ist. Hier setzt man konsequent auf erneuerbare Energien, überwiegend aus der Luft, geothermische Anlagen und Photovoltaik zur Unterstützung der Stromerzeugung. Und dank des Mobilitätskonzepts soll in Krampnitz eine „Stadt der kurzen Wege“ entstehen. Schon in wenigen Jahren werden hier die ersten Menschen zu Hause sein.

## LEIFGENS TROPISCHE TIPPS

Mit der Tropenhalle am Volkspark verfügt der Potsdamer Norden über eine der beliebtesten Attraktionen der Stadt – mit Strahlkraft weit über die Region hinaus. Der EINSVIER verrät Biosphäre-Geschäftsführer Sebastian Leifgen seine Highlights der kommenden Monate.



Foto: Anja Sadowski/Biosphäre Potsdam

Sebastian Leifgen ist seit Januar 2022 Geschäftsführer der Biosphäre Potsdam.

KulTOUR

### 1 Ohren- und Gaumenschmaus unter Palmen

**Klassik-Brunch, 30. Juli 2023 ab 10:30 Uhr**

Gutes Essen und schöne Musik bei sommerlichen Temperaturen – für mich eine unschlagbare Kombi. Das können die Gäste unserer Klassik-Brunchs erleben. Es erwartet Sie ein reichhaltiges Brunch-Buffet mit allem, was das Herz begehrt und hausgemachten Köstlichkeiten. Dazu werden die Ohren der Gäste mit klassischer Musik verwöhnt. Anschließend können Sie mit Ihrem Ticket sogar noch durch den Tropengarten flanieren. Sehen wir uns beim nächsten Mal?

 [facebook.com/biosphaere.potsdam](https://facebook.com/biosphaere.potsdam)

### Wissenschaft leicht erklärt

#### 2 Grün serviert, 5. Oktober 2023 um 19:00 Uhr

Die Themen Nachhaltigkeit, Natur und Klima sind eng mit der Biosphäre Potsdam verbunden. Auf den neuesten Stand dazu bringt uns Peter Wohlleben („Das geheime Leben der Bäume“) bei „Grün serviert“ in der Tropenhalle. Dabei erklärt der Förster und Autor Wissenschaft auf verständliche und unterhaltsame Weise. Verstärkt wird er von der Neurowissenschaftlerin und Science-Slammerin Franca Parianen. Ich werde an dem Abend sicher auch eine Menge Neues lernen!

➔ [biosphaere-potsdam.de/kalender/gruen-serviert](https://biosphaere-potsdam.de/kalender/gruen-serviert)

### 3 Die Welt in unseren Händen

#### Höhenweg des Tropengartens

Mit unseren Angeboten in der Tropenhalle werben wir für Natur- und Umweltschutz. Aber auch Kunst kann aufrütteln: Seit April schmückt die Skulptur „Mutter Erde“ des Bildhauers Hans-Ulrich Kittelmann das Ende des Höhenwegs unseres Tropengartens. Zu dem Kunstwerk inspiriert hatte ein einzelner, übrig gebliebener verkohlter Kiefernstamm nach dem großen Waldbrand in Beelitz. In Zusammenarbeit mit zwei weiteren Künstlern entstand daraus „Mutter Erde“, ein Symbol für unseren Umgang mit der Natur. Hans-Ulrich Kittelmann möchte mit dem Werk möglichst viele Menschen zum Nachdenken und auch Handeln anregen – genau wie wir mit der Biosphäre Potsdam.

 [facebook.com/biosphaere.potsdam](https://facebook.com/biosphaere.potsdam)

 [instagram.com/biosphaere\\_potsdam](https://instagram.com/biosphaere_potsdam)

 [youtube.com/@biospharepotsdam6818](https://youtube.com/@biospharepotsdam6818)

# ERFRISCHUNG VON DER WIESE

Der Giersch [Aegopodium podagraria] kommt in der wärmeren Jahreshälfte auf Wiesen und in vielen Gärten vor. Für manche ist er ein Unkraut, dabei hat er viele tolle Verwendungsmöglichkeiten und man kann ihn sogar essen! EINSVIER und Silke Eggert vom Grünen Klassenzimmer im Volkspark Potsdam zeigen Euch, wie Ihr mit Giersch eine leckere Wiesenkräuter-Limonade selber machen könnt.

Du brauchst: Eine große Handvoll Giersch, eine Zitrone, 0,5 l Apfelsaft, 1 l Mineralwasser nach Wahl

## Und so wird's gemacht:

Den Giersch waschen, mit dem Nudelholz zerquetschen und in eine Karaffe oder Kanne geben.

1



2



Die Zitrone ebenfalls waschen, in Scheiben schneiden und dazugeben. Mit Apfelsaft auffüllen.

Das Getränk sollte nun für mindestens zwei Stunden durchziehen, man kann es auch einfach über Nacht stehen lassen.

3



4



Zum Schluss mit Wasser, je nach Geschmack mit oder ohne Sprudel, aufgießen und genießen!

Bitte beachten: Am besten lasst Ihr Euch beim Giersch-Sammeln von einem Erwachsenen helfen. Bestimmungsbücher oder Apps helfen, die richtigen Pflanzen zu pflücken. Dreier-Regel zur Erkennung: Drei, drei, drei – bist beim Giersch dabei! Der Stängel hat eine DREIkantige Form. Vom Stängel gehen DREIer Blattgruppen ab. Jede Blattgruppe ist wiederum DREI-fach unterteilt.

→ [volkspark-potsdam.de/angebote/umweltbildung-im-gruenen-klassenzimmer](http://volkspark-potsdam.de/angebote/umweltbildung-im-gruenen-klassenzimmer)

IN DER KRÄUTERKÜCHE



# EIN BONUS FÜR JEDEN

*EINSVIER zeigt Ihnen, wobei Sie sich auf schöne Prämien freuen können*

Wohnen bei der ProPotsdam bietet viele Vorteile: Unsere Bonusprogramme kommen vor allem Familien mit Kindern, jungen Potsdamer\*innen und Senior\*innen zugute. Gerne beraten wir Sie, kontaktieren Sie uns per E-Mail unter [mieterservice@propotsdam.de](mailto:mieterservice@propotsdam.de) oder über unsere ProPotsdam-App.

→ [propotsdam.de/mieten-service/bonusangebote](https://propotsdam.de/mieten-service/bonusangebote)

## WOHNFLÄCHENBONUS



Wollen Sie eine kleinere Wohnung oder gemeinsame vier Wände? Wir helfen Ihnen, etwas Passendes in unserem Bestand zu finden. Der Wohnflächenbonus reduziert Ihre Miete um zwei Euro pro eingespartem Quadratmeter. Für den Umzug gibt es einen Zuschuss von bis zu 3000 Euro.

## KINDERBONUS

Sie ziehen mit Ihren Sprösslingen in eine unserer Wohnungen? Dank des Kinderbonus reduziert sich Ihre Miete für ein Jahr um monatlich 50 Euro. Bei zwei Kindern bis 17 Jahren verlängern wir den Nachlass auf zwei Jahre, bei jedem weiteren um jeweils zusätzliche zwölf Monate.



## MOBILITÄTSBONUS



Haben Sie eine Ein- oder Zweizimmerwohnung der ProPotsdam in Drewitz gefunden? Dann schenken wir Ihnen ein ViP-Jahresticket für Tram und Bus, mit dem Sie klimafreundlich in ganz Potsdam unterwegs sind.

# PROPOTSDAM-BONUS

Sie suchen eine neue Wohnung? Wenn Sie schon in der Stadt leben und/oder arbeiten, studieren oder eine Ausbildung absolvieren, kommt für Sie unser ProPotsdam-Bonus in Frage. Auch Familien mit Kindern sowie Menschen mit Behinderung oder Pflegebedarf haben Chancen. Die Einkommensverhältnisse werden bei der Vergabe berücksichtigt.

→ [propotsdam.de/mieten/propotsdam-bonus](https://propotsdam.de/mieten/propotsdam-bonus)

# JENSEITS DER SCHLÖSSER

## Ausflugstipps für den Potsdamer Norden

Potsdam ist reich an Schlössern und Museen, Parkanlagen und Seen. Auch abseits der malerischen Touristen-Hotspots in der historischen Mitte und in Babelsberg gibt es viel zu entdecken. EINSVIER hat sich im Norden der Stadt umgeschaut.

### WALD MIT GESCHICHTE

Das idyllische Katharinenholz lässt sich schnell auf einem schönen Wanderweg erschließen. Das kleine Waldgebiet kann mit einem Relikt aus der preußischen Vergangenheit aufwarten: Im Jahr 1810 wurde hier ein Schießplatz für das 1. Garderegiment angelegt und später von den Sowjets genutzt. Heute flitzen Mountainbiker\*innen über die Anlagen und Wälle.

→ [tripp-tipp.de/katharinenholz-potsdam](http://tripp-tipp.de/katharinenholz-potsdam)

### OBSTPARADIES

Ein wahres Paradies für die Liebhaber\*innen von frischen Früchten ist das Obstgut Marquardt. Der Anbaubetrieb betreibt einen eigenen Hofladen, der eigene Produkte, regionale Lebensmittel und natürliche Kosmetik überwiegend aus Brandenburg anbietet. Sie können nach Anmeldung aber auch selbst ernten. In den Sommermonaten stehen Sauerkirschen, Pflaumen, Pfirsiche und Äpfel auf dem Pflückprogramm.

→ [obstgut.de](http://obstgut.de)

### ENTSPANNENDE FELDFLUR

Ein Kleinod mit langer Geschichte ist die weitläufige Bornimer Feldflur. Hermann Sello gestaltete sie ab 1844 nach Plänen von Peter Joseph Lenné. Ihr Mittelpunkt wurde das von Ludwig Persius gebaute Mustergut. Von den damaligen Gebäuden steht einzig noch der Persiusturm. Zur Bundesgartenschau 2001 wurde die Feldflur rekonstruiert. Die Alleen, Hecken, Remisen und mehr als 21 Kilometer Wege laden Sie zur Entspannung ein.

→ [potsdam-wiki.de/index.php/Bornimer\\_Feldflur](http://potsdam-wiki.de/index.php/Bornimer_Feldflur)

### BEHÜTETES NATURPARADIES

Einst hielten hier Soldaten auf dem Truppenübungsplatz ihre Manöver ab. Heute haben Wisente, Wildpferde und Seeadler und über 5000 weitere Pflanzen- und Tierarten ein sicheres Zuhause gefunden. Die Döberitzer Heide beherbergt seit 2004 ein europaweit einmaliges Wildnisgroßprojekt der Heinz-Sielmann-Stiftung. Wanderwege führen Sie entlang ausgedehnter Heideflächen, dem Feuchtgebiet Ferbitzer Bruch und durch lichte Waldgebiete mit Eichen und Birken. Der Aussichtsturm am Finkenberg eröffnet Ihnen eine atemberaubende Aussicht über Potsdam bis nach Berlin und das Havelland.

→ [sielmann-stiftung.de/natur-erleben/erholungsorte/doeberitzer-heide](http://sielmann-stiftung.de/natur-erleben/erholungsorte/doeberitzer-heide)

### LEHRREICHE GARTENWELTEN

In Bornim lebte einst der Staudenzüchter und Gartenphilosoph Karl Foerster (1874 bis 1970). An seinem Wohnhaus legte er ab 1912 auf 5000 Quadratmetern seine Lehr- und Schaugartenwelten an. Zur Bundesgartenschau 2001 wurde die Anlage als Gartendenkmal rekonstruiert. Das Saatgut für viele von Foersterns eigenen Züchtungen ist noch heute vor Ort erhältlich. Bis Oktober können Sie nach Anmeldung an Führungen teilnehmen.

→ [denkmalschutz.de/denkmal/wohnhaus-und-garten-karl-foerster.html](http://denkmalschutz.de/denkmal/wohnhaus-und-garten-karl-foerster.html)



Grafik: shutterstock/Zaleman

Rundum-Service mit der ProPotsdam-App: Mietkonto, Schadensmeldungen, Betriebskosten – alles auf einen Blick.

### IMPRESSUM

Verleger  
ProPotsdam GmbH, Pappelallee 4, 14469 Potsdam,  
EINSVIER@ProPotsdam.de

Drucker  
KÖNIGSDRUCK Printmedien und digitale Dienste GmbH,  
Alt-Reinickendorf 28, 13407 Berlin

Verantwortliche Redakteurin  
Anna Winkler, ProPotsdam GmbH, Pappelallee 4,  
14469 Potsdam

Inhaber- und Beteiligungsverhältnisse  
Die alleinige Gesellschafterin der ProPotsdam GmbH ist die  
Landeshauptstadt Potsdam, Friedrich-Ebert-Str. 79 / 81,  
14469 Potsdam.

Ausgabe 02 / 2023 (Redaktionsschluss: 16. Juni 2023)

Konzeption und Text  
Projektkommunikation HAGENAU GmbH, Potsdam

Konzeption und Gestaltung  
kleiner und bold GmbH, Berlin

Portrait-Illustrationen  
Anna Albert, Potsdam

Foto Cover  
Benjamin Maltry, Potsdam

Die ProPotsdam setzt sich für eine nachhaltige Produktion  
ihrer Medien ein.

Diese Zeitschrift wurde CO<sub>2</sub>-neutral produziert und auf  
Circle Offset gedruckt, einem 100% Recyclingpapier, das mit  
dem EU Ecolabel und dem Blauen Engel ausgezeichnet wurde.

**PROPOTSDAM**  
Wohnen | Bauen | Entwickeln

**POTSDAM**  
Landeshauptstadt

Ein Unternehmen  
der Landeshauptstadt  
Potsdam



Foto: Benjamin Makry/Motiv: Die Band „Make a Move“ beim Auftritt. Post-DREI/SGS im Bomstatter Feld